

Besprechungen ostasiatischer Neuerscheinungen

Ming-shih shih-huo-chih i chu: The Shih-huo-chih of the Ming-shih Translation and Notes edited by Dr. Sei Wada. The Toyo Bunko Publications Series A, No. 40. The Toyo Bunko, Tokyo 1957. 2 vols. 14, 3, 3, 1104, 174, 30, 51, 16 pp.

明史食貨志譯註。和田清編

Die offizielle Geschichte der Ming-Dynastie (*Ming-shih*) ist unter den offiziellen chinesischen Geschichtswerken als die mit der größten Sorgfalt und mit dem größten Zeitaufwand kompilierte anerkannt. Die Monographie über die Finanzverwaltung (*Shih-huo-chih*)¹ bildet davon keine Ausnahme; sie ist nach den Worten von Professor Wada „sachlich und kurzgefaßt, und kann als die vollkommenste der Monographien über die Finanzverwaltung gelten“². Die Monographie über die Ming-Zeit geht auf einen Entwurf von Wang Yüan^[1] (*Chin-shih* von 1688)³ zurück, der unter dem Titel *Hsüeh-an lei kao Ming shih-huo-chih*^[2] in den einzelnen Abschnitten der Sektion *Shih-huo* des *T'u-shu chi ch'eng* enthalten ist. In etwas überarbeiteter Form wurde er dann in die offizielle Geschichte der Ming-Dynastie übernommen⁴.

Die Hauptquelle der Monographie sind die *Ming shih-lu*; darüber hinaus hat der Verfasser weitere Werke herangezogen wie das *Ta Ming hui-lien*, das *Hsü wen-hsien t'ung-k'ao* des Wang Ch'i, das *Kuo ch'ao tien-hui* des Hsü Hsüeh-chü^[3], das *Ku chin chih-p'ing lüeh* des Chu Chien^[4] und andere. Die kondensierte Zusammenfassung der verschiedenen Quellen hat zwar den Vorteil der inhaltlichen Reichhaltigkeit bei einem relativ kurzen Text. Auf der anderen Seite ist aber gerade wegen dieser Kondensiertheit und Kürze des Ausdrucks der unkommentierte Text oft unklar und schwer verständlich. Nur das Zurückgreifen auf die meist wesentlich ausführlicheren Originalquellen bringt in der Regel die nötige Aufklärung. Ein weiterer Nachteil ist, daß in der Monographie die in den verschiedenen Teilen Chinas manchmal sehr unterschiedlichen Verhältnisse irgendwie auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden mußten und daß dies eine gewisse Schematisierung mit sich bringt, die leicht eine falsche Vorstellung von den tatsächlichen Zuständen zur Folge haben kann. Ein gutes Beispiel dafür bringt

¹ Über die Bedeutung und Übersetzung des Ausdrucks *Shih-huo-chih* siehe Rhea C. Blue in *HJAS* XI, 1948, pp. 1—11.

² Introduction p. 7.

³ *Eminent Chinese of the Ch'ing Period* (Washington, D. C. 1944) p. 844.

⁴ Introduction pp. 7—11.

[1] 王原

[2] 學菴類稿明食
貨志

[3] 徐學聚:國朝典彙

[4] 朱健:古今治平略

unter anderen Shimizu Taiji^[5] in seiner „Geschichte der Sozialwirtschaft Chinas in neuerer Zeit“⁶. Durch die nun vorliegende eingehend kommentierte japanische Übersetzung sind alle diese Nachteile und Schwierigkeiten in der Benutzung der Monographie weitgehend behoben, und erst jetzt kann diese zu Recht als grundlegende Quelle zur Wirtschaftsgeschichte der Ming-Zeit gelten.

Schon 1942 hat die japanische Sinologie den an der chinesischen Wirtschaftsgeschichte Interessierten einen nützlichen Dienst erwiesen mit der Herausgabe der gesammelten Monographien über die Finanzverwaltung aus den offiziellen Geschichtswerken durch die Forschungsabteilung der Südmanschurischen Eisenbahn in Dairen von Kikuchi Kiyoshi^[6]. Dieser Band enthält die Monographien aus *Shih-chi*, *Han-shu*, *Chin-shu*, *Wei-shu*, *Sui-shu*, *Chiu T'ang-shu*, *Hsin T'ang-shu*, *Chiu Wu-tai-shih*, *Sung-shih*, *Liao-shih*, *Chin-shi*, *Yüan-shih*, *Hsin Yüan-shih*, *Ming-shih* und *Ch'ing-shi kao*. Der Monographie aus dem *Ming-shih* sind zusätzlich die entsprechenden Monographien aus dem *Tsui wei-lu* des Cha Chi-tso^[9] beigefügt. Die Texte sind interpungiert aber kaum kommentiert.

Die Monographie über die Finanzverwaltung in der offiziellen Geschichte der Ming-Dynastie besteht aus sechs Teilen und umfaßt die Kapitel 77—82. Der erste Teil (ch. 77) behandelt die Bevölkerung (*hu-k'ou*^[10]) und die Agrarordnung (*t'ien-chih*^[11]) mit den Unterabschnitten über Militärkolonien (*t'un-t'ien*^[12]) und Kaiserliche Güter (*chuang-t'ien*^[13]), der zweite (ch. 78) Agrarsteuern und Dienstleistungen (*fu i*^[14]) mit einem Unterabschnitt über das Dienstleistungs-System (*i-fa*^[15]), der dritte (ch. 79) den Wassertransport (*ts'ao-yün*^[16]) und die Lagerhäuser (*ts'ang-k'u*^[17]), der vierte (ch. 80) Salzverwaltung (*yen-fa*^[18]) und Teeverwaltung (*ch'a-fa*^[19]), der fünfte (ch. 81) Münz- und Notenwesen (*ch'ien-ch'ao*^[20]), Bergbau und Metallgewinnung (*k'eng-ye*^[21]) — mit Unterabschnitten über die Eisenschmelzerei (*t'ie-ye*^[22]) und die Kupfergießereien (*t'ung-ch'ang*^[23]) —, Handelssteuer (*shang-shui*^[24]), See-

⁵ *Chûkoku kinsei shakai-keizai-shi* (Tokyo 1950), pp. 21—23. Cf. auch Wolfgang Franke: *Zur Grundsteuer in China während der Ming-Dynastie (1368—1644)*, Zeitschr. f. vergleichende Rechtswissenschaft Bd. 56, 1953, pp. 97—98.

⁶ *Shih-huo-chih hui-pien*^[7] mit einem Vorwort von Matsuzaki Tsuruo^[8].

[5] 清水泰次	[12] 屯田	[19] 茶法
[6] 菊池清	[13] 莊田	[20] 錢鈔
[7] 食貨志彙編	[14] 賦役	[21] 坑冶
[8] 松崎鶴雄	[15] 役法	[22] 鐵冶
[9] 查繼佐: 罪惟錄	[16] 漕運	[23] 銅場
[10] 戶口	[17] 倉庫	[24] 商稅
[11] 田制	[18] 鹽法	

zoll (*shih-po*^[25]) und Pferdemärkte (*ma-shih*^[26]), der sechste (*ch. 82*) die Beschaffung und Herstellung von Bedarfsartikeln für den Kaiserhof (*shang-kung ts'ai-tsao*^[27]) — mit den Unterabschnitten⁷ über Beschaffung und Herstellung (*ts'ai-tsao*), Brennholz und Holzkohle (*ch'ai-t'an*^[28]), Beschaffung von Bauholz (*ts'ai-mu*^[29]), Perlengewinnung (*chu-ch'ih*^[30]), Herstellung von Textilien (*chih-tsao*^[31]), Ziegel- und Porzellanbrennerei (*shao-tsao*^[32]) —, Gehälter und Verpflegung (*feng-hsiang*^[33]) und Budget (*k'uai-chi*^[34]).

Das vorliegende Werk geht zurück auf eine Anregung des verstorbenen Pioniers in der Erforschung der chinesischen Wirtschaftsgeschichte Katō Shigeru^[35] und ist eine Gemeinschaftsarbeit durchgeführt unter Leitung des hervorragenden Kenners der Geschichte der Ming-Zeit Wada Sei. Für die einzelnen Teile zeichnen als verantwortlich: Matsumoto Yoshimi^[36] für den Abschnitt über die Bevölkerung, Fujii Hiroshi^[37] für die Abschnitte über die Agrarordnung und über die Salzverwaltung, Yamane Yukio^[38] für das Kapitel über die Agrarsteuern und die Dienstleistungen, Hoshi Ayao^[39] für das Kapitel über den Wassertransport und die Lagerhäuser, Sakuma Shigeo^[40] für die Abschnitte über die Teeverwaltung, die Handelssteuer, den Seezoll und die Pferdemarkte, Momose Hiromu^[41] für die Abschnitte über das Münz- und Notenwesen, über den Bergbau und die Metallgewinnung und über das Budget, Nakayama Hachirō^[42] schließlich für die Abschnitte über die Beschaffung und Herstellung von Bedarfsartikeln für den Kaiserhof und über die Gehälter und die Verpflegung. Das Werk beginnt mit einem längeren Vorwort des Herausgebers Wada Sei, das am Ende auch in englischer Übersetzung abgedruckt ist. Dann folgt der Hauptteil: die japanische Übersetzung und ausführliche Kommentierung der Monographie. Der Kommentar erklärt im einzelnen den Text und gibt nach Möglichkeit auch die Quellen für jeden Absatz. Die einschlägige japanische, teilweise auch chinesische Sekundär-Literatur wird genannt. Im Anschluß an die Übersetzung ist der interpungierte chinesische Text abgedruckt. Es folgen eine auf dreißig Seiten von Yamane Yukio^[36] zusammengestellte, nach Sachgebieten geordnete, sehr nützliche ausführliche Bibliographie der einschlägigen japanischen und chinesischen Arbeiten und schließlich Sach-, Titel- und Namen-Indices. Beigegeben sind Übersichtskarten über die administrative Einteilung des Ming-Reiches, über die Einteilung der Bezirke für die Salzverwaltung und über das Wassertransport-System.

⁷ Im Text des Ming-shih sind die folgenden sechs Unterabschnitte nicht als solche, sondern gleichfalls als Hauptabschnitte klassifiziert. Ihrem Inhalt nach sind sie aber nur Unterabschnitte.

- [25] 市舶
- [26] 馬市
- [27] 上供採造
- [28] 柴炭
- [29] 採木
- [30] 珠池

- [31] 織造
- [32] 燒造
- [33] 俸餉
- [34] 會計
- [35] 加藤繁
- [36] 松本善海

- [37] 藤井宏
- [38] 山根辛夫
- [39] 星斌夫
- [40] 佐久間重男
- [41] 百瀬弘
- [42] 中山八郎

Das vorliegende Werk bedeutet die eigentliche Erschließung der Monographie über die Finanzverwaltung der offiziellen Geschichte der Ming-Dynastie auch für die abendländische sinologische Forschung. Dem Herausgeber und seinen Mitarbeitern gebührt aufrichtiger Dank für ihre sorgfältige und hingebungsvolle Arbeit, die die Erforschung der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Chinas zur Ming-Zeit ein gutes Stück vorangebracht hat. Auch das japanische Unterrichtsministerium (Mombushô), das der Tôyô bunko die notwendigen finanziellen Mittel zur Drucklegung der Arbeit zur Verfügung stellte, sei in diesen Dank einbezogen.

Wolfgang Franke, Hamburg.